

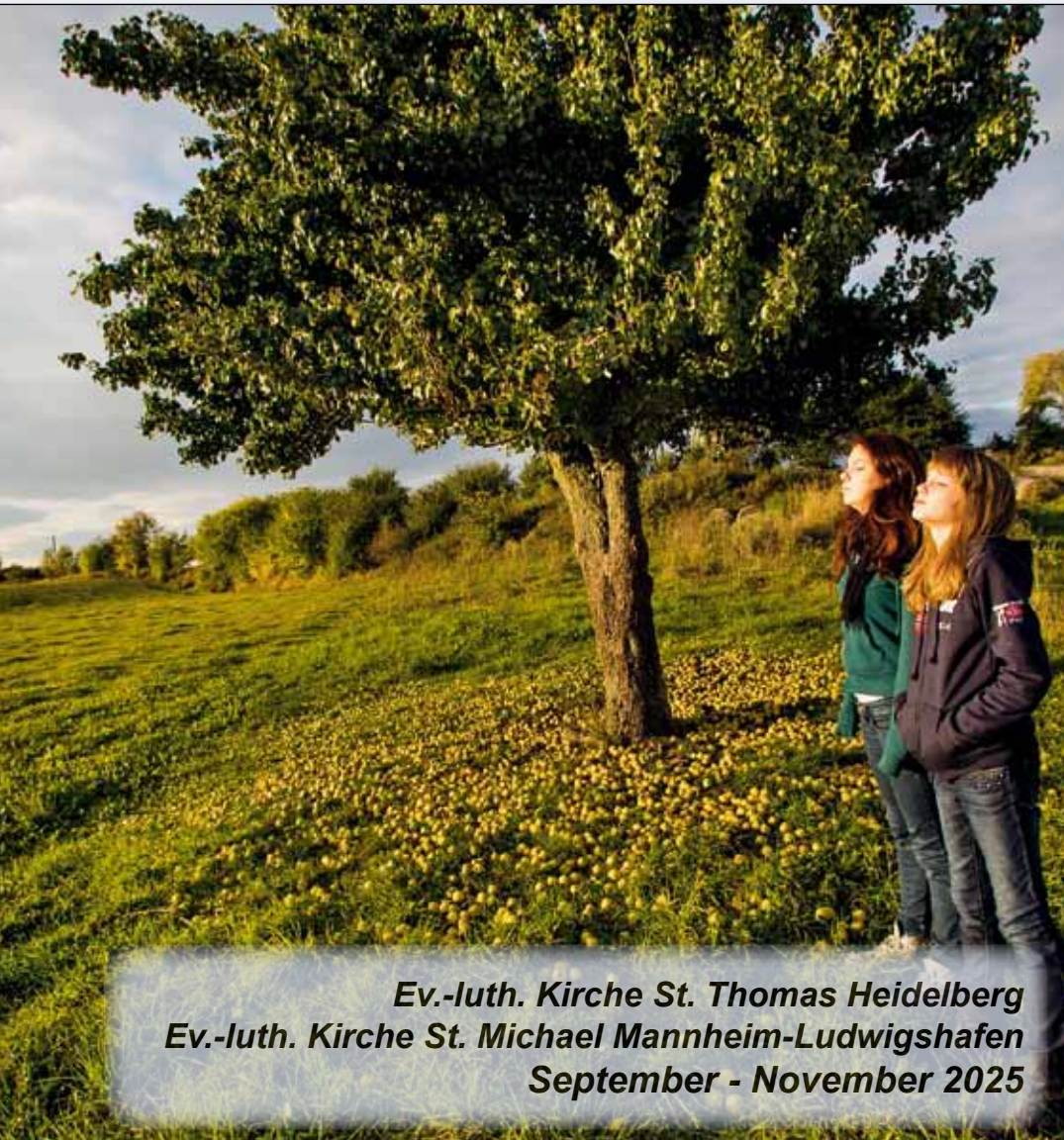


SELBSTÄNDIGE EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE



Lutherische Briefe

SELK
SELBSTÄNDIGE
EVANGELISCH-
LUTHERISCHE
KIRCHE



***Ev.-luth. Kirche St. Thomas Heidelberg
Ev.-luth. Kirche St. Michael Mannheim-Ludwigshafen
September - November 2025***

Liebe Leserinnen und Leser!

So schlicht dieser Satz daher kommt, so rätselhaft ist er mir. Das fängt schon mit der *Frage* an, auf die Jesus antwortet. Die Pharisäer fragen ihn: „Wann kommt das Reich Gottes?“ Aber Jesus antwortet nicht auf ein „wann?“, sondern auf ein „wo?“. „Das Reich Gottes ist mitten unter euch.“ (Was allerdings ein „wann?“ irgendwie auch mit einschließt, denn es impliziert ja ein „hier und jetzt“.)

Dann ist der Begriff „Reich“ völlig missverständlich. Wenn wir vom „Reich“ reden, dann werden

die allermeisten wohl an ein „Gebiet“ denken, an ein Staatsgebilde, - und weil dieses „Reich“ so traumhaft schön sein soll, an blühende Landschaften, an ein Land, in dem Milch und Honig fließt. An einen König, der gerecht und weise regiert.

Das mag eine Utopie sein, aber es ist eine politische Utopie. Mit dieser Vorstellung vom „Reich“ war Jesus allerdings ständig konfrontiert, die einen sehnten sich danach („Wir aber hofften, er sei es, der Israel erlösen werde, - von den Römischen Besatzern), die anderen fürchteten sich davor: „So bist du dennoch ein König?“ (Pilatus in Johannes 18,37).

Aber eigentlich ist hier keine räumliche Größe gemeint, sondern korrekt müsste man „Reich Gottes“ wohl übersetzen: Die „Herrschaft Gottes“, - und jedenfalls wenn Jesus davon spricht, geht es ihm nicht um eine politische Größe: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt“ (Jesus zu Pilatus in Johannes 18,36).

Und schließlich ist da noch diese leidige

Übersetzungsfrage: Luther übersetzte: „Das Reich Gottes ist inwendig in euch.“ Aber kann Jesus das gemeint haben, wenn er es zu den *Pharisäern* sagt? Eher nicht. Dann also doch eher: Die Herrschaft Gottes ist mitten unter euch, nämlich: jetzt und hier, in meiner Person.

Aber galt das nur damals, als Jesus leibhaftig in diesem Fleckchen Erde unterwegs war, Menschen begegnete, ihnen von Gott als liebendem Vater erzählte, Kranke heilte? Oder gilt das auch heute? Und was hieße es dann, wenn die Herrschaft Gottes jetzt mitten unter uns wäre? Ist irgendwas davon zu spüren, zu sehen, zu greifen? Erscheint uns unsere Welt nicht eher wie eine, die von Gott verlassen ist?

Zwei Hinweise könnten hilfreich sein: In der Bergpredigt wird ziemlich deutlich, dass das Neue *in unseren Herzen* beginnt, oder gar nicht. Das ist das eine. Und schauen wir auf die anderen „Reich-Gottes-Gleichnisse“, dann stoßen wir z.B. auf das vom Senfkorn, und das macht deutlich, dass dieses Neue ganz klein beginnt, - und wächst. Wir sollten also nicht nach etwas Großem, Spektakulären Ausschau halten, sondern auf die kleinen, zarten Anfänge achten, - und die nicht irgendwo suchen, sondern zuallererst bei uns selbst. In einem Gebet heißt es: „Herr, erwecke deine Kirche und fange bei mir an! Herr, baue deine Gemeinde und fange bei mir an! Herr, lass Frieden überall auf Erden kommen und fange bei mir an!“

Es grüßt Sie herzlich, Ihr

Stefan Förster, Pfr.

Wie das Leben so spielt ...



Aus dem Kirchenvorstand

Von der Sitzung am 26. Mai (die liegt ja nun schon ewig zurück) ist für diese „Lutherischen Briefe“ ein Punkt offen geblieben: Das **Kirchdach** von St. Michael, Mannheim, wurde gereinigt und an einigen Stellen repariert. Das war nötig, weil immer wieder Regenwasser in die Kirche eingedrungen war. Die Arbeiten waren umfangreicher als ursprünglich geplant, und schlugen mit 6.700 € zu Buche: Das Geld dafür war teilweise schon durch Spenden vorhanden, dennoch bitten wir sehr herzlich um *weitere Spenden*, damit die Kosten nicht den Gemeindehaushalt belasten.

Die für Ende Juni geplante Sitzung wurde abgesagt, weil sie nicht nötig erschien, - dafür ging es dann am 21. Juli kräftig zur Sache.

Da stand zunächst ein Bericht vom **Allgemeinen Pfarrkonvent (APK)**, der vom

23.-27. Juni in Hofgeismar stattgefunden hat, auf dem Programm.

Auf den waren große Erwartungen gerichtet, sollte es doch darum gehen, in Vorbereitung auf die Kirchensynode (17.-20. September 2025 in Fulda) die Rückmeldungen aus den Gemeinden zu den Szenarien aus dem „Atlas Frauenordination“ zu bearbeiten. (Darüber hatten wir ja 2024 auf den Gemeindeversammlungen beraten und jeweils ein Votum abgegeben.)

Zum gesamten Themenkomplex gibt es auf der Homepage der SELK einen eigenen Bereich (<https://www.selk.de/index.php/ordination-von-frauen>) - dort ist auch der Bericht der Synodalkommission „Szenarien - Ordination von Frauen“ (SynKoSze) eingestellt und als Download verfügbar.

Die Berichterstattung über die Behandlung des Themas auf dem APK findet man unter <https://www.selk.de/index.php/>

aktuelles/aktueller-monat/11478-vierter-tag-des-allgemeinen-pfarrkonvents-apk.

Wer diese Berichterstattung liest, könnte das Gefühl haben, am Ende nicht viel schlauer zu sein als vorher. Der Frust auch unter vielen Pfarrern nicht zuletzt über diese Berichterstattung war jedenfalls so groß, dass 32 der stimmberechtigten Pfarrer des APK eine Erklärung unterzeichnet haben, in der es darum geht, dass weitere - inhaltliche - Gespräche nötig seien, etwa über die Frage, ob die **Heilsgewissheit** tatsächlich daran hängen kann, ob ein Mann oder eine Frau den Gottesdienst leitet. Oder darüber, ob die Frage der Ordination von Frauen wirklich **kirchentrennend** sei, - oder nicht doch eine, über die man so oder auch anders denken kann.

Bisher war das ja über viele Jahre möglich, aber bisher ging es „nur“ um theologische Positionen und Überzeugungen, - und es gab die Bereitschaft, die in ihrer Verschiedenheit gegenseitig zu tragen und auszuhalten.

Wenn diese Positionen aber nun in **kirchliche Praxis** umgesetzt werden sollen, dann wird es eben schwierig: Sind unterschiedliche Praktiken nebeneinander und gleichberechtigt in einer Kirche möglich? Nun gibt es eine ganz Fülle von Anträgen, mit denen sich die Kirchensynode in Fulda wird beschäftigen müssen, darunter auch solche, die sich ernsthaft mit der Frage und der Möglichkeit getrennter Wege befassen.

Dankbar konnten wir zurückblicken auf das sehr gelungene **Kinderkirchenfest** am 6. Juli einerseits, das diesmal in und um St. Thomas stattfand und den Propheten Jona zum Thema hatte (s. eigener Bericht) Herzlichen Dank an Susanne Jäckle und Christina Altenberger, die das in gewohn-

ter Weise organisiert und vorbereitet hatten, - und an alle anderen, die dazu mitgeholfen haben, dass es ein gemütliches und fröhliches Beisammensein wurde.

Das andere herausragende Ereignis war der **Abschluss der „Gaben-Challenge“** am 20. Juli, - s. eigener Bericht.

Zum Ende der Sommerferien steht - wie jedes Jahr - der **Parkgottesdienst** an, am 14. September ab 11.00 Uhr, wieder wie in den Jahren zuvor **im Herzogenriedpark**, mit anschließendem **Grillfest**. Wir erwarten Gäste aus einigen Gemeinden unseres Kirchenbezirks und darüber hinaus, - und den Posaunenchor vom Sperlingshof, und erbitten - um diese ganz anders geartete „Herausforderung“ bewältigen zu können, **tatkraftige Hilfe** aus der Gemeinde, z.B. beim Ausladen der eingekauften Lebensmittel - und am Ende beim Aufräumen des Grillplatzes.

Vor einigen Wochen hat es einen **„1. Runden Tisch Hasenleiser“** gegeben, - da haben sich Vereine und andere Organisationen aus unserem Stadtteil in Rohrbach-Süd zusammengesetzt, um über die Dinge zu sprechen, die anstehen, geplant sind oder gebraucht werden, um das Leben besser zu gestalten.

Da hat es manche Impulse zur Weiterarbeit und zur Zusammenarbeit gegeben, einen wollen wir im Herbst aufgreifen: Am 11. Oktober (ein Samstag) wird es zum 2. Mal das **„Halli-Galli Hasenleiser“** geben, - ein bunter Nachmittag unter freiem Himmel (so jedenfalls ist es geplant) auf dem Hospital-Gelände, direkt an der Freiburger Straße beim „Rohrbacher Kulturhaus“ (dem ehemaligen Wilson-Theater). Das bietet auch unserer Gemeinde die Möglichkeit, mit einem **Info-Stand** mit

den Menschen (z.B. den künftigen Bewohnerinnen und Bewohnern des Hospital-Geländes) ins Gespräch zu kommen und die Gemeinde vorzustellen. Pfr. Förster wird dann aber voraussichtlich mit den Konfirmandinnen auf **Konfirmandenfreizeit im Härtsfeldhof in Neresheim** sein, so dass dieser Infostand von anderen betreut werden müsste. Auch dafür bitten wir um Mithilfe.

Wie immer ging es um die Finanzen, Fr. Hennig und Herr Lehr hatten dazu jeweils eine Halbjahresübersicht für Mannheim und Heidelberg vorgelegt. Demnach ist es bis zum Erreichen des geplanten Zieles noch ein weiter Weg. Kopfzerbrechen bereitet vor allem ein starker Rückgang der Kollekten in Mannheim, was sicher auch dem Rückgang bei der Zahl der Gottes-

dienstteilnehmer geschuldet ist. In Mannheim fehlen bis zum Jahresende noch ca. 25.000 €, in Heidelberg 31.600 €.

Erfreulich: In Mannheim hat sich schon zwei Mal die „Next Generation“ getroffen, jüngere Gemeindeglieder, die auch in den Gottesdiensten anzutreffen sind. Regelmäßige Treffen sind für die Zukunft geplant.

Aus dem Bereich „Ökumene“ konnte berichtet werden, dass in Rohrbach wieder der Kerwe-Gottesdienst am 7. September und ein Stationengottesdienst am 28. September in der Planung sind.

Zu einem Hauptthema der letzten Sitzung, der Frage der Fusion unserer beiden Gemeinden und der möglichen Aufgabe des Mannheimer Kirchgebäudes, gibt es einen eigenen Bericht.

Abschluss der „Gaben-Challenge im Gottesdienst am 20. Juli

Von der „Gaben-Challenge“ war ja gelegentlich schon berichtet worden. Hier noch mal in aller Kürze zur Erinnerung: Die „Herausforderung“ hatten wir am 30. März gestartet, - auf dem biblischen Hintergrund des Gleichnisses von den anvertrauten Pfunden, Matthäus 25,14-28. Dabei waren 10 Umschläge mit je 10 € vergeben worden, mit der „Challenge“, damit - wie im Gleichnis - zu wuchern, das

Geld also zu vermehren. Das sollte auch dazu dienen, die „Herausforderung“ an die ganze Gemeinde (bzw. an jede und jeden Einzelnen) im Bewusstsein zu halten, finanzielle Verantwortung für den auf der Gemeindeversammlung beschlossenen Jahreshaushalt zu übernehmen.

Am 20. Juli war nun der Tag der „Abrechnung“ gekommen, und es gab einige Berichte über das, was an Kreativität, Zeit und Liebe in dieses Projekt geflossen waren, und was dabei herausgekommen ist.

Die jüngsten Teilnehmer waren 8 bzw. 9 Jahre alt, der Älteste 85 Jahre. Die Ideen reichten vom Backen von Osterlämmchen bzw. Muffins über den Verkauf von selbstgezogenen Tomaten- bzw. Paprikapflanzen bis hin zu einem Charity-Essen und großzügigen Spenden, unter dem Strich sind bis dato aus den 10 x 10 € insgesamt



861,50 € geworden. Dank an alle, die das ermöglicht haben.

Das Gleichnis bietet auch Anlass, über unsere von Gott gegebenen Gaben („Talente“) nachzudenken, die wir bekommen haben, um sie in der Gemeinde einzusetzen „zum Nutzen aller“.

Das aushängende „**Organigramm**“ zeigt eine Fülle von Möglichkeiten auf, wo man



sich mit seinen ganz persönlichen Beteiligungen in der Gemeinde einbringen kann.

Fusion der Gemeinden St. Thomas HD und St. Michael MA

Breiten Raum nahm auf der Vorstandssitzung am 21.7. *ein* sehr spezieller Themenkomplex ein: Pfr. Förster hatte schon in der versandten Tagesordnung den Impuls gegeben, **Steuerungsgruppen** einzusetzen: Eine, die sich mit den anstehenden Überlegungen zur **Fusion der beiden Gemeinden des Pfarrbezirks** beschäftigt und diesen Prozess begleitet, und eine zweite, die sich kreativ Gedanken machen sollte über die **Gestaltung des Gemeindelebens** einerseits in der neu zu bildenden Gemeinde, - andererseits auch in einer - doch wohl relativ wahrscheinlichen - Situation einer über einen längeren Zeitraum unbesetzten Pfarrstelle.

Hintergrund: Im August 2026 wird die reguläre Dienstzeit von Pfr. Förster mit dem Eintritt in den Ruhestand enden. Gleichzeitig stehen große Umbrüche an: Schon länger diskutieren wir darüber, ob es Sinn macht, die beiden Gemeinden St. Thomas, HD und St. Michael, MA zu einer Gemeinde zusammenzulegen. Und wir diskutieren auch schon seit Längerem die Frage, wie lange wir das Kirchgebäude in Mannheim noch halten können. Die reinen Betriebskosten (ohne Investitionen) belaufen sich jährlich auf ca. 8.000 €, und der Einbau einer neuen Heizung wird

über kurz oder lang nötig werden.

Auch hat der Gottesdienstbesuch - nicht zuletzt altersbedingt - zumindest im Frühgottesdienst stark abgenommen, eine Gottesdienstgemeinde von fünf bis zehn Personen ist keine Seltenheit (davon war schon im letzten Gemeindebrief zu lesen).

Der Wunsch des Vorstands wäre es, dass Pfr. Förster den anstehenden Prozess mit der Klärung der damit verbundenen Fragen noch begleitet, ggf. auch über die offizielle Dienstzeit hinaus. Ein Zeitraum für diese Klärungen von ca. 1 1/2 Jahren scheint realistisch. Wobei die Fusion und die Aufgabe des Kirchgebäudes getrennt und unabhängig von einander zu betrachten sind. Für das Gelingen einer solchen Transformation ist es aber wichtig und nötig, die Gemeindeglieder „mitzunehmen“, nicht nur die juristisch-technischen Fragen zu bearbeiten, sondern auch die emotionalen Fragen zuzulassen und ihnen Raum zu geben.

Für den Start der Überlegungen soll es im Frühjahr eine „Kick-Off-Veranstaltung“ geben. Denkbar und sinnvoll erscheint es, dort eine Gruppe, bestehend aus Vorstehern und interessierten Gemeindegliedern beider Gemeinden zu installieren.

Blick über den Tellerrand

Diakoniekollekte 2025 für die gesamtkirchliche Jugendarbeit

(aus: selk_aktuell) Die Kirchenleitung der SELK hat auf Vorschlag des Diakonischen Werkes beschlossen, dass die Diakoniekollekte in diesem Jahr der gesamtkirchlichen Jugendarbeit, insbesondere dem Jugendfestival der SELK (JuFe) zugutekommen soll. In unseren Gemeinden gibt es immer weniger Jugendliche und somit auch immer weniger gemeindliche Jugendkreise. Übergemeindliche Jugendveranstaltungen und die gesamtkirchliche Jugendarbeit sind für viele oft die einzige Möglichkeit Gemeinschaft mit anderen jungen Christen in unserer Kirche zu erleben.

Aber Angebote wie das JuFe und die SELKiade so zu planen und durchzuführen, dass sie für junge Menschen bezahlbar bleiben, wird heutzutage immer schwieriger, die Teilnahme am kirchlichen Leben mit Gleichaltrigen wird ihnen so er-

schwert oder bleibt ihnen im schlimmsten Fall ganz verwehrt. So haben sich allein die Kosten für die Busshuttle, mit denen etwa die Hälfte der Teilnehmenden sicher und betreut zum JuFe anreisen, verdoppelt und sie sind ohne Zuschüsse nicht mehr finanzierbar. Auch bei der Verpflegung von über 200 jungen Menschen, die Hygieneartikel, für Reinigung wird es immer schwieriger. Diakonie heißt sich den Schwachen und Hilfsbedürftigen zuzuwenden, damit sie Gottes Menschfreundlichkeit auch durch den Dienst helfender Liebe erfahren. In der Jugendarbeit sollen junge Christen zur Nachfolge Jesu und zur Teilhabe am gemeindlichen Leben unserer Kirche ermutigt werden. Beides verbindet und ergänzt sich auf dem JuFe und der SELKiade. Das diese Teilhabe weiterhin für alle möglich bleibt, dazu soll diese Kollekte beitragen. Vielen Dank dafür.

Kirchenleitung und Superintendenten beraten bei Sondersitzung

(aus: selk_aktuell) Das Kollegium der Superintendenten und die Kirchenleitung (KL|KollSup) kamen am 25. August zu einer Sondersitzung in den Räumen der Bethlehemsgemeinde in Hannover zusammen. Bei der Sitzung wurden die Ergebnisse des Allgemeinen Pfarrkonvents (APK) der SELK nachbesprochen, die verschiedenen Reaktionen innerhalb der Kirche nach dem APK reflektiert und das kirchenleitende Gremium bereitete sich auf die kommende 3. Tagung der 15. Kirchensynode der SELK vor.

Bei der Sondersitzung wurden in direkter

und offener Atmosphäre die Reaktionen auf die Beschlüsse des APK diskutiert und die Kernpositionen dieser Rückmeldungen, Initiativen, Petitionen und Kommentare analysiert.

Die Kirchenleitung und das Kollegium der Superintendenten haben diese unbequeme aber notwendige Debatte in geschwisterlicher Offenheit geführt und im Bereich der Kommunikation und dem Verständnis der Beschlüsse Schwachstellen identifiziert, die in naher Zukunft weiterbearbeitet werden sollen. Dem Gremium ist bewusst, dass auf der Kir-

chensynode im September ein immenser Erwartungsdruck liegt, dem die Synode kaum gerecht werden kann. Mehrfach wurde betont, dass in der Frage von Frauen im Predigtamt, das nach Artikel 7 (2) der Grundordnung der SELK nur Männern übertragen werden kann, ein gegenseitiges Ertragen, die Bereitschaft zur aufrichtigen Geschwisterlichkeit sowie Einigungsbereitschaft auch weiterhin notwendig sein werden. Frustrationen und Enttäuschungen von Gemeindegliedern wurden bzw. werden dabei von den Mitgliedern des Gremiums bereits im Vorfeld sehr ernst genommen und nicht ignoriert. Die 3. Tagung der 15. Kirchensynode der SELK findet vom 17. bis 20. September in Fulda statt.

Dazu einige Anmerkungen (SF):

1. Die Kirchensynode ist grundsätzlich öffentlich. Darum sind es auch die Unterlagen, die im Zuge der Umstellung auf eine „papierlose“ Synode online zugänglich sind. Wer sich damit beschäftigen will, findet sie unter: <https://sync.luckycloud.de/d/fe5b9abb36634842b217> *Kennwort:* 15Synode!

2. Die Pressemitteilung, die oben von „SELK-Aktuell“ (<https://www.selk.de/>) zitiert ist, spiegelt nicht annähernd die Dramatik der Situation wider:, die es überhaupt erst nötig gemacht hat, eine Sondersitzung abzuhalten. Von „Erwartungsdruck“ ist da die Rede, und von „Frustrationen und Enttäuschungen“ in manchen Gemeinden als Reaktion auf die Beschlüsse des Allgemeinen Pfarrkonvents (vgl. Bericht auf S. 4)

Um deutlich zu machen, worum es geht, seien hier nur einige der Anträge benannt, die der Synode zur Bearbeitung vorliegen:

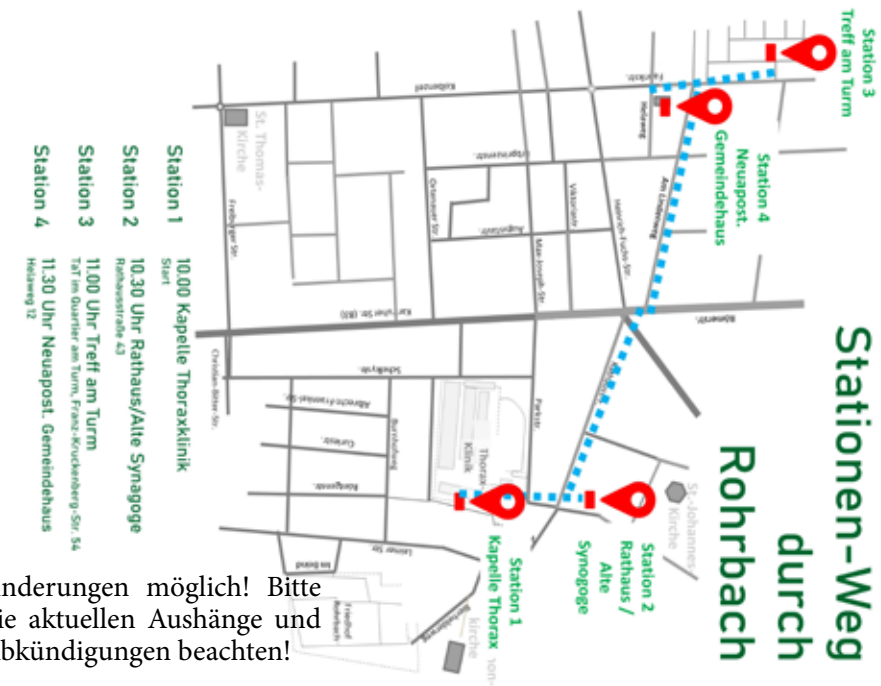
- Antrag der Kirchenleitung, festzustellen, dass eine Weiterarbeit an den „Szenarien“, die der „Atlas Frauenordination“ aufzeigt hat, nicht mehr sinnvoll erscheint.
- Antrag „Dress/Müller“: Befürwortende und ablehnende Gemeinden der Ordination von Frauen in der SELK trennen sich innerhalb eines Kirchenkörpers organisatorisch“ (Szenario 5)
- Antrag, ein „friedliches Ausscheiden von Gemeinden“ aus der SELK zu ermöglichen.
- Antrag, eine „Zukunftswerkstatt SELK“ einzurichten, die einen Weg der Mitte für die Zukunft der SELK suchen soll.

Natürlich gibt es auch Anträge zu ganz anderen Themen, hervorheben möchte ich einen, der aus verschiedenen Gemeinden gestellt wurde, und in dem es um **Impulse für die missionarische Arbeit** geht, konkret darum, wie der Schatz der Rechtfertigung des Sünders allein aus Gnade um Christi willen heute plausibel vermittelt werden kann. Der ist ja insofern wohlthuend, weil er das Zentrum kirchlicher Arbeit in den Blick rückt, statt sich an einem Thema abzuarbeiten, das eigentlich nur ein Randthema sein sollte.

Gleichwohl ist die Stimmungslage - auch in der Pfarrerschaft, aber auch in vielen Gemeinden so, dass eine gemeinsame Zukunft der SELK, so wie wir sie kennen, nicht mehr gesehen wird, weil keinerlei Fortschritt im Ringen in der Frage der Hermeneutik (die ja die eigentliche Frage hinter der Frage der Frauenordination ist) gesehen wird.

Kurzum: Es steht viel auf dem Spiel. Die Synode wird viel Weisheit und Kraft aus der Höhe und des Gebet der Gläubigen brauchen, um gute Wege zu finden.

Ökumenischer
Gottesdienst
g l
Gutes Leben
l t b
a u e
b e
Gerechtigkeit
Hoffnung
28. September 25



Änderungen möglich! Bitte
die aktuellen Aushänge und
Abkündigungen beachten!

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten



	St. Thomas Heidelberg		St. Michael Mannheim	
14. September 13. So. n. Trinitatis	11.00 Uhr	Gottesdienst im Herzogenriedpark Mannheim (mit Andrea Riemann, Brasilien), anschl. Grillfest		
21. September 14. So. n. Trinitatis	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst
28. September 15. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Ökumenischer Stationengottesdienst	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Pfr. i. R. E. Heicke)
5. Oktober Erntedankfest	10.00 Uhr	Gemeinsamer Abendmahlsgottesdienst in St. Thomas, anschl. offizieller Einstieg in der Fusionsüberlegungen		
12. Oktober 17. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst in St. Michael, anschl. Gemeindeversammlung		
	19.00 Uhr	Filmgottesdienst „frei:sein“ in St. Thomas Leitung: Pfr. i. R. Volkmar Schwarz		
19. Oktober 18. So. n. Trinitatis	9.30	Predigtgottesdienst	11.15	Abendmahlsgottesdienst
	19.00	Ökumenisches Taizégebet in St. Thomas		
26. Oktober 19. So. n. Trinitatis	14.00 Uhr	Kirchweihfest St. Thomas, Heidelberg Predigt und Vortrag: Sup. Scott Morrison, Stuttgart		
31. Oktober Reformationstag	19.00 Uhr	Zentraler ACK-Gottesdienst in der Heiliggeistkirche Predigt: Prof. Dr. Fernando Enns (Hamburg/Amsterdam)		
2. November 20. So. n. Trinitatis	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst
9. November 21. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
16. November 22. So. n. Trinitatis	11.15	Abendmahlsgottesdienst	9.30	Predigtgottesdienst
	19.00	Ökumenisches Taizégebet in St. Thomas		
	18.30	Interaktiver Predigtgottesdienst (Leitung: Pfr. E. Ramme, Zugang s. https://selk-landau.de/gottesdienste)		
19. November Buß- und Betttag	19.00 Uhr	Beichtgottesdienst in St. Michael		
23. November Ewigkeitssonntag	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst



Termine



17.-20. September	Kirchensynode in Fulda
22. September	KV-Sitzung
23. September	Rohrbach-Ökumene
28. September	Ök. Stationengottesdienst HD-Rohrbach
30. September	Ökumenisches Frühstück St. Michael, MA
30. September	Willkommensgruppe
5. Oktober	„Kick-Off“ für den Fusionsprozess St. Thomas/St. Michael
11. Oktober	Halligalli Hasenleiser
9.-12. Oktober	Bezirkskonfirmandenfreizeit im Härtlsfeldhof in Neresheim
12. Oktober	Gemeindeversammlung in St. Michael, MA
17.-19. Oktober	Lichtmeile MA-Neckarstadt
20. Oktober	KV-Sitzung
21. Oktober	Ökumenischer Pfarrkonvent
22. Oktober	ACK Mannheim
26. Oktober	Kirchweihsonntag in St. Thomas
31. Oktober	Ök. Gottesdienst zum Reformationsgedenken in HD, Heiliggeistkirche
12. November	ACK Heidelberg
24. November	KV-Sitzung
7. Dezember	Adventsnachmittag in St. Michael, MA

» Wir sind gefordert. Jeder Einzelne und jeden Tag. Irgendetwas gibt es immer zu tun. Und es ist vieles möglich, wenn man das Kleine nicht vernachlässigt.

NYREE HECKMANN

30. November 1. So. i. Advent	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst
7. Dezember 2. So. i. Advent	14.00 Uhr	Gemeinsamer Abendmahlsgottesdienst in St. Michael, anschl. Adventskaffeetrinken		
14. Dezember 3. So. i. Advent	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst
21. Dezember 4. So. i. Advent	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst

HalliGalli HASENLEISER

„Ein Fest von und für Rohrbacher“ - so titelte (grammatisch wohl nicht ganz korrekt) die RNZ nach dem ersten „HalliGalli“ am 10.10.2023, - in dem Bericht heißt es weiter: „„Halli Galli Hasenleiser“ – diesem Motto machte der vom Stadtteilverein Rohrbach und dem Quartiersmanagement Hasenleiser organisierte Kinder-, Jugend- und Familientag alle Ehre. Rund 500 Besucher verfolgten vergangenen Samstag das Gesangs- und Tanzprogramm, das die Rohrbacher Vereine im neuen Kulturhaus – dem ehemaligen Wilson-Theater – auf dem Hospital-Gelände auf die Beine gestellt hatten.

Auch die Infostände und Spielstationen auf dem Katharina-von-Künßberg-Platz zeigten: Rohrbach und der Hasenleiser haben einiges zu bieten.“

In diesem Jahr soll es nun eine Neuaufgabe dieses Festes geben, am **Samstag, den 11. Oktober** - und vorab nur so viel: Der Heidelberger Kirchenvorstand hat beschlossen, dass wir uns in diesem Jahr mindestens mit einem **Infostand** daran beteiligen, denn es geht ja um unsere direkte Nachbarschaft - und um die Menschen, die künftig in direkter Nachbarschaft zu unserer Kirche auf dem Hospital-Gelände leben werden. Es scheint uns doch enorm wichtig, uns denen vorzustellen und zu zeigen, dass es uns gibt, und dass wir of-

fen sind für alle, die an Kirche interessiert sind.

Hier darum noch ein paar Auszüge aus dem damaligen Nachbericht, weil sie vielleicht am besten einen Eindruck vermitteln, worum es da geht: „Es war das erste Mal, dass der Stadtteilverein und das Quartiersmanagement einen solchen Familientag organisierten, und noch dazu im neuen Kulturhaus Rohrbach – eine kleine Sensation. ... Zwölf Vereine präsentierten sich auf dem neu gestalteten Katharina-von-Künßberg-Platz mit Essens-, Spiel- und Bastelständen, allesamt aus der Umgebung. „Ein Fest von und für Rohrbacher“, meinte Jonas Roth vom Quartiersmanagement. Mit Kinderschminken und einer Bastelstation vor Ort war etwa das selbstverwaltete Studierendenwohnheim Collegium Academicum.

„Wir wollen ein bisschen in die Nachbarschaft reinkommen“, erklärte Student Adriano Tornincasa. Das Café Kolbez aus dem Hasenleiser bot Zimtschnecken in den verschiedenen Geschmacksorten an, beim Jugendhof konnten die Kinder mit Schafswolle filzen und die St. Johannis Gemeinde begeisterte mit einer Schokokusswurfmaschine.“

Für den geplanten Infostand hat Pfr. Förster eine Idee reaktiviert, die er mal für

einen „Gesundheitstag“ an der IGS entwickelt hatte: „Heilsame Botschaften“ - im Wesentlichen aus der Bibel. Dazu gibt es ein Glücksrad, das die unterschiedlichen Kategorien dieser Botschaften ansteuert.

Hier ein paar **Eckdaten zum Ablauf** des Tages:

- Der Tag beginnt von 14-17 Uhr mit allerlei Aufführungen im Rohrbacher Kulturhaus – hierfür hat der Stadtteilverein gemeinsam mit vielen Vereinen bereits ein tolles Programm auf die Beine gestellt.
- Ab 15 Uhr können die ersten Essen- und Getränkeangebote auf dem Künßbergplatz loslegen.
- Ab ca. 16.30 Uhr starten dann die Kreativ- und Mitmachangebote und Infostände auf dem Künßbergplatz. Nicht zu vergessen natürlich die verschiedenen Bands, die viel gute Laune verbreiten.
- Gegen 20/21 Uhr ist die Veranstaltung zu Ende.

Wir könnten - wenn wir denn wollten und es zustande brächten, auch zum Essensangebot etwas beitragen, vorgeschlagen

hat das Quartiermanagement das Angebot von Zwiebelkuchen, den wir verkaufen könnten, - der Erlös käme der Gemeinde zugute. Sie schreiben: „Wir freuen uns auch über jeden Essens- oder Getränkestand, hier gilt, dass Ihr uns bitte Eure Idee kurz schickt und wir uns rückmelden, um Doppelungen beim Essen und bei den Getränken zu verhindern. Strom für die Angebote bekommt ihr von uns.“ - Das müsste allerdings schnell geklärt werden.

um Doppelungen beim Essen und bei den Getränken zu verhindern. Strom für die Angebote bekommt ihr von uns.“ - Das müsste allerdings schnell geklärt werden.

Da Pfr. Förster an dem Tag zunächst noch mit unseren beiden Konfirmandinnen auf Konifreizeit ist, werden Menschen aus der Gemeinde gesucht, die diesen Stand betreuen und mit den Besuchern ins Gespräch kommen.



» Jesus ermutigt dazu, den ersten Schritt zu wagen: Gott etwas zuzutrauen und ihm die Chance zu geben, mein Leben zu verändern.

TINA WILLMS

Herzliche Einladung zum Ausflug nach Weinheim

Wann? Montag, 20. Oktober 2025 (geplant)

Wie? Treffpunkt: ca. 10:45 Uhr Weinheim Hbf.

Was? 11.15 Uhr Altstadtführung ab Marktplatz – anschl. gemeinsames Mittagessen, danach Zeit zur eigenen Erkundung der Stadt

Anmeldung im Pfarramt: 06221 22186



„Kick-Off“: Offizieller Einstieg in der Fusionsüberlegungen am 5.10.2025

Ob es so etwas überhaupt braucht, könnte man fragen: Einen offiziellen Einstieg in die Fusionsüberlegungen.

Denn die beiden Gemeinden sind ja schon lange gemeinsam unterwegs, sind einander schon lange bekannt und vertraut. So arbeiten z.B. die Vorstände intensiv in gemeinsamen Sitzungen zusammen, so dass man meinen könnte, so eine Fusion der beiden Gemeinden St. Michael, Mannheim und St. Thomas, Heidelberg könnte und sollte fast so etwas wie eine Formalie sein.

Im Vorstand waren wir der Meinung, dass es gut ist, einen offiziellen Start zu markieren, um eine größtmögliche Transparenz zu gewährleisten. Was stellen wir uns darunter vor, und warum sind wir dieser Meinung?

Wir stellen uns vor, eine Arbeitsgruppe zu installieren, die aus Mitgliedern der beiden Vorstände und aus interessierten Gemeindegliedern besteht. Deren Aufgabe wird es sein, möglichst umfassend alle Aspekte zu bedenken, die für eine Gemeindefusion von Belang sein könnten. Und da vier Augen mehr sehen als zwei, und acht mehr als vier, ist es gut, wenn mehr Menschen bei diesem Prozess beteiligt sind. Denn es werden ganz unterschiedliche Aspekte zu bedenken sein, juristisch-technische auf

der einen und seelsorglich-emotionale auf der anderen Seite.

Und damit niemand das Gefühl haben muss, es würde da irgendwas hinter den Kulissen verhandelt, und irgendwann werden alle vor vollendete Tatsachen gestellt, ohne die Möglichkeit der Mitsprache und Mitgestaltung gehabt zu haben, soll es eben den offiziellen Start mit der Installation dieser Arbeitsgruppe geben.

Rein praktisch haben wir uns das nun so gedacht, dass wir am **Erntedankfest, am 5. Oktober**, in St. Thomas einen gemeinsamen Abendmahlsgottesdienst feiern. Mitfahrgelegenheiten für die nicht (mehr) mobilen Gemeindeglieder aus Mannheim werden organisiert.

Im Anschluss an den Gottesdienst können wir dann die Mitglieder der Arbeitsgruppe bestimmen und mit ersten Überlegungen - zum Beispiel einer Themensammlung - beginnen. Die weiteren Schritte und Termine wären dann innerhalb der Gruppe abzusprechen. Über den Stand der Gespräche kann über den Gemeindebrief regelmäßig informiert werden.

Übrigens: Die Überlegungen zur Fusion und die anstehende Aufgabe der Mannheimer Kirche haben zwar miteinander zu tun, sind aber zwei getrennt voneinander zu bedenkende Vorgänge.

Vorankündigung Bezirksfamilienfreizeit 2026

„Vom 10.-12. April 2026 soll im Haus Haigern (südlich von Heilbronn) eine **Bezirksfamilienfreizeit** nach Ostern stattfinden. Damit ihr es nicht verpasst, tragt euch doch gleich mal diesen Termin in euren Kalender ein. Einladungen und Anmeldungen zur Freizeit wird es im Herbst geben. Wenn Du Lust hast die Freizeit mit zu planen und zu gestalten dann melde dich doch bei mir per E-Mail: wunderbargemacht@gmail.com (Judith Weinert)“

Rückblick auf das Kinderkirchenfest am 6. Juli in und um St. Thomas

Um Jona ging es beim diesjährigen Kinderkirchenfest, das wieder von Susanne Jäckle und Christina Altenberger vorbereitet worden war. Jona, der Prophet, der

wurde zu einem Gleichnis für die Trauer Gottes, wenn er denn die große Stadt mit Menschen und Tieren hätte vernichten müssen, - so wie Jona es erwartet und eingefordert hatte.

Die Geschichte, wie sie in der Bibel steht, hat übrigens kein echtes Ende, so dass die Frage tatsächlich naheliegt: Wie geht sie denn nun weiter?



von Gott nach Ninive gesandt wurde, um der verderbten Stadt den Untergang anzukündigen.

Die Kinder folgten aufmerksam der erzählten Geschichte seines aufregenden Lebens, die zugleich durch ein mitwachsendes Bodenbild illustriert wurde. Sie haben sich dann zur Nachbetrachtung des Erzählten und zum Basteln zurückgezogen, - so entstand der Wurm, der in der Geschichte den Rizinus verdorren ließ, die Trauer Jonas über diesen Verlust



Auch die Erwachsenen beschäftigten sich mit Jona, - nicht so sehr mit dem Einzigartigen seiner Biographie, sondern eher mit dem Alltäglichen, das es auch in unserem Leben gibt, - etwa mit der Frage: Woher kann ich wissen, dass der Weg, den ich gehe, der Weg ist, den Gott für mich vorgesehen hat, - oder anders gesagt: Wie kann ich Gewissheit erlangen in der Frage, welchen Weg Gott mich führen will.

Oder - abgeleitet von der Bußpredigt des Jona: Wie gehe ich mit Situationen um, in denen ich einem anderen Menschen sagen müsste, dass das, was er tut, Unrecht ist? Spreche ich es an, oder kneife ich?

Dass Jona durch seine Flucht vor Gott die Schiffsleute in Gefahr gebracht hat, regt an zu der Frage: Wo bringt mein Verhalten andere Menschen (etwa auch künftige Generationen) in Gefahr, - oder wo wird das, was ich tue, für andere zum Segen?

Die Zeit des Jona im Bauch des Fisches: Zeiten der Dunkelheit, gar der Depression, erleben wir auch, - lehrt Not wirklich beten, oder fluchen? Habe ich solche Zei-



ten auch - wie Jona - als Zeiten der Klärung und der Neuorientierung erlebt? Und schließlich: Die Jonageschichte erzählt von einer Umkehr Gottes. Dem Propheten hat das nicht gefallen, weil er

durch diese unerwartete Umkehr als einer dastand, dessen Wort sich nicht erfüllte.

In Kriegszeiten haben wir es aber auch erlebt, dass Gott nicht umgekehrt ist, - weil die Menschen ihrerseits nicht umkehren wollten? Erinnert wurde jedenfalls an die Vernichtung Dresdens, da wurde das schlimme Schicksal nicht im letzten Moment abgewendet, sonder traf die Stadt und die Menschen in voller Härte - und wenn wir an die aktuellen Bilder aus der Ukraine oder aus Gaza denken, zerbröseln uns alle wohlfeilen Deutungsversuche und wir verstummen in fassungslosem Entsetzen.

So gab es nachdenkliche und sehr dichte Momente, und jemand meinte: Eine tolle Geschichte, die viele Anknüpfungspunkte zum Nachdenken über das hier und jetzt bietet.

Der Gottesdienst klang aus mit Liedern, Gebeten und Segen, und danach war Zeit zu Spielen auf der Kirchwiese, bis die Wurst auf dem Grill fertig war und man es sich bei Gegrilltem, Salaten, Nachtisch und Kuchen gut gehen lassen konnte.

Allen, die zum Gelingen beigetragen haben, sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt!

Gemeindeversammlung am 12. Oktober in St. Michael, MA

Da einige richtungweisende Entscheidungen anstehen, ist es notwendig, in Herbst eine zusätzliche Gemeindeversammlung abzuhalten.

Die Tagesordnung:

1. Formalia
2. Antrag des KV, auf Änderung der Gemeindeordnung
3. Antrag des KV, die Selbstverpflichtung der Gemeinde bzgl. der Verwendung des Legats aufzuheben
4. Verschiedenes

„frei:sein ... weil Gottes Liebe uns umgibt“
 Herzliche Einladung zum Filmgottesdienst am Sonntag,
 den 12.10.2025 um 19:00 Uhr in St. Thomas

Das Medium Film hat in unseren Gottesdiensten schon gelegentlich eine Rolle gespielt, z.B. der animierte Kurzfilm „Balance“ bei der letzten Konfirmandenvorstellung.

In diesem Filmgottesdienst soll nun ein etwas längerer Film im Mittelpunkt stehen und selbst die Rolle der Verkündigung übernehmen: Ein Film, in dem es um das Jesuswort aus Johannes 8 geht: „Wen der Sohn frei macht, der ist wirklich frei.“

Worum geht es da, was bedeutet dieses Wort? Innere oder äußere Freiheit? Freiheit hat ja ganz unterschiedliche Aspekte, so kann es um „Freiheit von ...“ gehen, - Freiheit von Zwängen, von Unterdrückung, von ganz realen Fesseln, - oder auch um „Freiheit zu ...“.

Der Film (ca. 21 Minuten) lädt dazu ein, diesen Fragen aus verschiedenen Perspektiven nachzugehen und nimmt uns mit auf eine eindrucksvolle Reise vom Volta-See in Ghana bis in unsere eigene Lebenswelt.



Pfr. i.R. Volkmar Schwarz wird diesen Gottesdienst leiten, - wir haben ihn auf den Abend gelegt, weil wir die Kirche ja nicht verdunkeln können, - aber am 12. Oktober ist der Sonnenuntergang schon für 18:35 Uhr geplant.

Sonntage: Themen und vorgeschlagene Predigttexte

28.09.	15. So.n.Trinitatis	Irdische Güter	1. Petrus 5,5b-11 (Ep)
5.10.	Erntedankfest	Dank für Gottes Schöpfung	Jesaja 58,7-12
12.10.	17. So.n.Trinitatis	Sieghafter Glaube	Josua 2,1-21
19.10.	18. So.n.Trinitatis	Das höchste Gebot	Jakobus 2,14-26
26.10.	19. So.n.Trinitatis	Heilung an Leib und Seele	Johannes 5,1-16
2.11.	20. So.n.Trinitatis	Die Ordnungen Gottes	1. Mose 8,18-22; 9,12-17 (AT)
9.11.	Drittl.So.i.Kirchenjahr	Der nahende Herr	Lukas 6,27-38
16.11.	Vorl.So.i.Kirchenjahr	Weltgericht	Hiob 14,1-17 i.A. (AT)
19.11.	Buß- und Bettag	Reue und Buße	Römer 2,1-11 (Ep)
23.11.	Ewigkeitssonntag	Die ewige Stadt	Matthäus 25,1-13 (Ev)
30.11.	1. So.i.Advent	Der kommende Herr	Römer 13,8-12 (13-14) (Ep)
7.12.	2. So.i.Advent	Der kommende Erlöser	Lukas 21,25-33 (Ev)
14.12.	3. So.i.Advent	Der Vorläufer des Herrn	Lukas 3,1-20 i.A.
21.12.	4. So.i.Advent	Die nahende Freude	2. Korinther 1,18-22

ACK

Zentraler Ökumenischer Gottesdienst zum Reformationsgedenken am Freitag, 31. Oktober, 19.00 Uhr, in der Heiliggeistkirche Heidelberg

In diesem Jahr soll die Täuferbewegung als „dritter Zweig“ der Reformation (neben dem lutherischen und dem reformierten) und ihre Bedeutung heute im Mittelpunkt stehen. Das Jubiläum erinnert an die erste Glaubensstufe 1525 in Zürich (<https://taeuerbewegung2025.de>).

Als Prediger hat der brasilianisch-deutsche mennonitische Pastor Prof. Dr. Fernando Enns (Hamburg/Amsterdam) zugesagt, der für seine Arbeiten zur Friedensforschung und für sein ökumenisches Engagement (z.B. seit 1998 Mitglied im Zentralausschuss des ÖRK) international anerkannt ist. Er hat mehrere Jahre in Hei-

delberg studiert und gearbeitet, wurde an der hiesigen Theologischen Fakultät promoviert und hat sich dort habilitiert.

Die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes wird Christoph Bornheimer, der neue Professor für Orgel an der Hochschule für Kirchenmusik Heidelberg, zusammen mit weiteren Musikern übernehmen.

Vom 31. Oktober bis zum 7. November wird die Ausstellung „Gewagt! 500 Jahre Täuferbewegung 1525 – 2025“ in der Heiliggeistkirche gezeigt werden.

BUSS- UND BETTAG

Vor dir, Gott,
ablegen dürfen, was mich beschwert.

Den abgetragenen Mantel,
mit dem ich mich zu schützen versuche.

Die Maske, die mein Gesicht verbirgt
und den Kontakt zu anderen so mühsam macht.

Das Korsett aus Erwartungen,
das mir die Luft abschnürt.

Die Steine, die ich um mein Herz gemauert habe
und die meine Schritte schwer werden lassen.

Vor dir, Gott, das Alte loslassen.
Mich bergen in dein Versprechen:

Siehe!

Ich mache alles neu!

Tina Willms





Geburtstage, zu denen wir von Herzen Gottes Segen wünschen

» Gott kann es schaffen, dass wir gerecht sind und gerecht werden. Er rückt uns ins rechte Licht, ins Licht der Vaterliebe, auch wenn wir keine großen Leuchten sind.

CARMEN JÄGER

Pfarramt und Herausgabe:

Stefan Förster, Pfr., Friedrich-Ebert-Anlage 53 B, 69117 Heidelberg,
Tel.: 06221 22186, eMail: rhein-neckar@selk.de
Homepage: <https://lutherisch-rhein-neckar.de/de/>
Nun auch mit eigenem **YouTube-Kanal**: Lutherisch-in-Rhein-Neckar

Ev.-luth.Kirche St. Thomas: Freiburger Straße 4, 69126 HD-Rohrbach;
www.facebook.com/lutherisch.in.heidelberg

Rendantur Heidelberg: Herr Günter Lehr (glehrghennig@t-online.de)
Wilhelmsfelder Str. 3, 69118 Heidelberg; 06221 804379

Bankverbindung:

Sparkasse Heidelberg
IBAN: DE59 6725 0020 0000 0406 57 / BIC: SOLADES1HDB

Ev.-Luth. Kirche St. Michael: Humboldtstraße 21, 68169 MA-Neckarstadt
www.facebook.com/lutherisch.in.mannheim

Rendantur Mannheim: Frau Gabriele Hennig (Gabi.Hennig@web.de)
Wilhelmsfelder Str. 3, 69118 Heidelberg; 06221 804379

Bankverbindung:

Sparkasse Vorderpfalz
IBAN: DE46 5455 0010 0000 853457 / BIC: LUHSDE6AXXX

Gemeindekreise:

<i>Kirchenvorstand gemeinsam</i>	<i>Montag, 22.9., 19.30 Uhr, St. Thomas, HD Montag, 20.10., 19.30 Uhr online</i>
<i>Frauenkreis MA/HD</i>	<i>ruht derzeit</i>
<i>Posaunenchor</i>	<i>Nach Absprache</i>
<i>Ad-Hoc-Chor</i>	<i>Nach Absprache (Kontakt: Ulrich Müller 06221 484520)</i>
<i>Konfirmanden- unterricht</i>	<i>Donnerstag, 15.30 Uhr (Kontakt: St. Förster 06221 22186)</i>
<i>Kindergottesdienst- kreis</i>	<i>Kindergottesdienst in Heidelberg - nach Absprache (Kontakt: Susanne Jäckle, Jaeckle123@t-online.de)</i>
<i>Jugendkreis</i>	<i>Nach Absprache</i>
<i>Bibelkreis</i>	<i>1 x monatlich - Nächstes Treffen: 2.10.2025, 20.00 Uhr, online, Zugang: https://us02web. zoom.us/j/4265714051?omn=83881782953 - Meeting-ID: 426 571 4051 (Kontakt: Jürgen Temp, jltemp@t-online. de)</i>
<i>Junge Erwachsene</i>	<i>Derzeit mittwochs, 19.00 Uhr in St. Thomas; oder: Online</i>
<i>Bandprobe</i>	<i>Nach Absprache (Kontakt: Stefan Förster)</i>
<i>Initiativgruppen</i>	„Zielgruppen-Veranstaltungen“: (Kontakt: St. Förster, 06221 22186) „Willkommen“: 30. September, 19.00 Uhr, St. Thomas (Kontakt: Ulrich Müller HD 484520) Rohrbach-Netzwerk (Kontakt: Ulrich Müller)
<i>CoSi IV</i>	<i>nach Absprache</i>
<i>„Next-Generation“ MA</i>	<i>Oktober-Termin nach Vereinbarung</i>